

Wer **zusagt**,
muss auch **aufmachen**.

AWO-Forderungen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung zum 1. August 2013.

Der Internationale Kindertag

wird weltweit am 20. September begangen, um auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen. In diesem Sinne macht sich die AWO Weser-Ems stark für mehr Kita-Plätze bei hoher Qualität der Betreuung.

jetzt
schlägt's

13

Ab August 2013 haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr Anspruch auf Betreuung. Das sagen die Gesetzgeber zu. Jetzt geht's ans Einhalten. Die AWO macht sich stark für mehr Kita-Plätze bei hoher Betreuungsqualität.



Wer **zusagt**, muss auch **aufmachen**.

Nach dem aktuellen Stand der Zahlen ist zweifelhaft, ob das Versprechen eingelöst werden kann. Insbesondere in Niedersachsen stockt der Ausbau der gewaltig. Niedersachsen belegt im bundesweiten Durchschnitt in Sachen Ausbaufortschritt den vorletzten Platz.

Daher fordert die AWO Weser-Ems die kommunalen EntscheidungsträgerInnen in Politik und Verwaltung dringend auf, den Ausbau von Betreuungsplätzen mit aller Kraft voranzubringen und dabei den tatsächlichen Betreuungsbedarf vor Ort zu berücksichtigen. Wir brauchen mehr Kita-Plätze mit flexibleren Betreuungszeiten.

Beiden Elternteilen muss ermöglicht werden, voll am Arbeitsmarkt teilzunehmen. Gleichzeitig muss endlich klar sein, dass Kitas und Krippen wichtigste Bildungseinrichtungen für die Kleinsten sind und daher ihr Besuch beitragsfrei sein sollte. In ihnen wird der Grundstein für spätere gute Chancen in unserer Gesellschaft und Arbeitswelt gelegt.

Die Qualität der Einrichtungen kann deshalb kaum hoch genug angesetzt werden. Angemessen bezahlte und sehr gut ausgebildete Erzieherinnen bzw. Erzieher gehören genauso dazu wie optimal ausgestattete Räumlichkeiten. Hier zu sparen ist gesellschaftspolitisch grob fahrlässig.

Natürlich sind Land und Bund aufgefordert, den Kommunen bei der Finanzierung dieser Maßnahmen unter die Arme zu greifen. Das geplante Betreuungsgeld muss deshalb gekippt werden. 1,3 bis 3 Milliarden Euro im Bund, niedersachsenweit rund 200 Millionen Euro sollten statt in das Betreuungsgeld in den Kitausbau investiert werden.

Zusammen können wir alle viel erreichen für die Kleinsten in unserer Gesellschaft. Sie sind unsere Zukunft. Wie jedoch diese Zukunft aussehen wird, bestimmen wir heute durch unsere Entscheidungen maßgeblich mit.